
INHALTSÜBERSICHT

EINLEITUNG 1—12

1. Der Begriff »Barock« in der Literaturwissenschaft 1—8.
2. Barockdualismus 8—12.

ERSTES KAPITEL: EXPANSION UND KONZENTRATION . . . 13—44

1. Der aktive Mensch 13—20.
Naturbeherrschung — Philosophischer und naturwissenschaftlicher Empirismus — Experimente — Erfindungen.
Kampfcharakter — Rechtfertigung des Krieges.
2. Der Expansionsgeist der Zeit 20—28.
Universales und enzyklopädisches Denken — Hochschätzung des Gelehrten, des Sammlers — Pansophische und kosmopolitische Bestrebungen — Reisen — Verkehrswesen — Kolonialgründungen — Journalismus.
Der Typ des Abenteurers, des Virtuosen.
3. Der kontemplative Mensch 28—35.
Weltbetrachtung — Einsamkeitssehnsucht — Gefahren: Lebensabkehr, Flucht vor der Verantwortung — Ziel: Hineinbeziehen des Göttlichen in das Diesseits.
4. Der Konzentrationswille der Zeit 35—44.
Streben nach Bindung auf dem Gebiete der Politik, der Wirtschaft, der Religion, des Bildungswesens, der Kunst.
Ideen- und Zweckverbände aller Art: Plan der »Society of Nations«, Idee des internationalen Rechtes — Religiöse Bündnisse und Gemeinschaftsgründungen — Geheimbruderschaften — Wissenschaftliche Gesellschaften, Akademiepläne — Kaufmännische Organisationen.
Der Typ des »honnête homme« — der Begriff »Autorität« — die Methode.

ZWEITES KAPITEL: MAKROKOSMOS UND MIKROKOSMOS . . 45—97

1. Ptolemäus oder Kopernikus? 45—64.
Der Weg von Kopernikus bis Newton: Kopernikus — Kepler — Galileo — Descartes; Bacon — Hobbes — Boyle — Newton.
Der Gedanke der Teleologie — der Kampf um das neue Weltbild.
2. Aristoteles oder Platon? 64—66.
3. Der Sieg der kopernikanisch-neuplatonischen Kosmologie 66—80.
Platonisch-neuplatonische Einflüsse: die Cambridger Platonisten (Cudworth — More — Burthrogge) — Milton.
Neuplatonisch-christliche Einflüsse: Norris — Collier.
Die pantheistische Gottesvorstellung.
4. Der Kampf für und wider Descartes 80—83.

5. Der Mensch als Mikrokosmos 84—86.
Renaissance — Bacon — Boyle — Newton.
6. Die Lehre vom menschlichen Körper 87—89.
Das Studium der Medizin und Anatomie — Magisch-mystische Beziehungen zwischen Mensch und Universum.
Der Körper im Lichte der Metaphysik.
7. Die Lehre von der menschlichen Seele 89—97.
Das Wesen der menschlichen Seele: Abbild der Weltseele — Primäre Substanz — die Frage der Präexistenz.
Die Autologie des Barockzeitalters: Religiöse und wissenschaftliche Bedeutung — Literarische Zeugnisse (Briefliteratur — Memoiren — Tagebücher — Charakterstudien).

DRITTES KAPITEL: SÜNDE UND ERLÖSUNG 98—165

1. Die Problematik des Lebens 98—106.
Der ferne Gott, der einsame Mensch — Der Vanitasgedanke: Entwertung der menschlichen Persönlichkeit — Weltentsagung — Melancholie — Lebensangst.
2. Die Problematik des Todes 106—114.
Todessehnsucht und -furcht — Grabesgrauen — das Heilsmoment — Todesbereitschaft — Unsterblichkeit.
3. Das Problem der Sünde 114—130.
Der theologische Begriff der Sünde: Erbsünde — Prädestination. Determinismus — Willensfreiheit.
Der philosophische Begriff des Bösen: Wesen — Ursprung — Sinn.
4. Eschatologisches 130—136.
Antichrist — Weltuntergang — Jüngstes Gericht.
5. Der theologische Heilsweg 136—139.
Reue — Gnade — die Mittlerstellung Christi.
6. Der mystische Erlösungsprozeß 139—154.
Neuplatonisch-christliches Erbe.
Rationalismus — Mystik.
Die Mystik der Cambridger Schule (Intuitive Gottesschau), der »Sacred Poets« (Emporläuterung der Seele), des Puritanismus (Erleuchtung durch das innere Licht) — Naturmystik.
7. Pseudowissenschaftlich-mystisch-magische Bestrebungen 154—165.
Alchimisten — Rosenkreuzer — Astrologen.

VIERTES KAPITEL: GLAUBE UND VERNUNFT 166—217

1. Offenbarungsglaube und Vernunftkenntnis 167—170.
Der Kampf gegen Rom und das Dogma — der Begriff der »natürlichen« Religion — Trennung von Religion und Wissenschaft bei Bacon.
2. Atheismus und Aberglauben 170—174.
3. Der philosophische Rationalismus I (Boyle und Hobbes) 174—176.

4. Der theologische Rationalismus 177—189.
Kampf gegen das Dogma — Abrechnung mit Rom — Bibelkritik —
der Weg zum Deismus.
5. Der philosophische Rationalismus II (Cambridger Schule und Locke)
189—201.
Vernunft (»lumen de lumine«, »candle of the Lord«) nicht diskursiv
im aristotelischen, sondern intuitiv im platonischen Sinne — Ableh-
nung des skeptischen Rationalismus bei Descartes — Aussöhnung von
»faith« und »reason«.
Wendung vom monistischen Standpunkt der Cambridger Philosophen
zum dualistischen der Theologen (Locke).
6. Der puritanische Rationalismus 201—214.
Der »passion-reason« Konflikt — Affektenlehre — Rationalistische
Psychologie — der kalvinistisch-puritanische Gesellschaftsratio-
nalismus (Bunyan, Baxter) — Miltons Lösung des »passion-reason«
Problems.
7. Rationalistische Ethik und Erkenntnistheorie 214—217.

FÜNFTES KAPITEL: ABSOLUTISMUS UND DEMOKRATIE . . . 218—254

1. Der Staatsabsolutismus der Stuarts und Cromwells 218—221.
2. Die Schichten des Begriffes »Absolutismus« 222—227.
Religiös (»divine right«: der mittelalterliche Obrigkeitsstaat — das
Erbe) — naturrechtlich (»natural law«: Bodin — Hobbes) — soziolo-
gisch (Familientheokratie — patriarchalischer Absolutismus: Eliot —
Filmer).
3. Der Gedanke des königlichen Absolutismus in der Literatur 227—234.
Lyrik — Drama.
4. Die Rechte des Volkes 234—238.
Religiös-naturrechtliche Begründung: Vertragstheorie — Wider-
standsrecht (Kalvin — Knox — Grotius — Monarchomachen).
5. Das rationalistisch-demokratische Staatsideal 238—250.
Die puritanische Staatsidee: Widerstandsrecht — Parlamentaris-
mus — Gleiche Rechte und gleiche Pflichten (Milton — Prynne —
Quäker).
Die utilitarische Staatsidee: »equal rotation« — »the public good« —
»the right of property« (Harrington — Halifax — Sidney — Locke).
6. Staatstheorie und Staatspraxis 250—251.
7. Wendung zum Individualismus im Wirtschaftsleben 252—254.

SECHSTES KAPITEL: ATEKTONISCHER UND TEKTONISCHER STIL 255—280

1. Der atektonische Stil 255—269.
Barockrhetorik und -pathetik.
Stilproben aus Predigtschrifttum (Donne), Epik (Milton), Lyrik
(Donne, Carew, Herrick, Vaughan, Crashaw), Drama (Lee).

2. Der tektonische (empirisch-sachliche) Stil 269—274.	
Wandel des Stilgeschmackes unter dem Einfluß der Naturwissen-	
schaften (»Royal Society«) — Stilproben (Bacon, Hobbes, Tillotson).	
3. Der tektonische (rationalistische) Stil 274—280.	
Kampf gegen den rhetorischen Stil — Entpersönlichung der Sprache —	
Maßästhetik — Sprachverbesserungsbestrebungen (»Royal Society«) —	
Stilproben (Traherne, Sir Thomas Browne, Waller, Marvell).	
ABSCHLUSS UND AUSKLANG	281—282
NAMENREGISTER	283—292